

Retten wir die Zukunft!

In Frau Krügel's und Frau Wächter's Kunstprojekt „Unsere Utopie“ versuchen die Schüler*innen Lösungen für die Zukunft des Tagebaus in den Dörfern rund um Erkelenz zu finden. Dazu wurden die Tagebaugrube in Alt-Keyenberg besucht, Plakate gemalt und Zukunftspostkarten geschrieben.

Zuerst wurden Leo, Jakob und Jonas aus der 8b interviewt. Die drei Schüler haben das Projekt aus Interesse an Politik gewählt. Die Schülerinnen und Schüler haben auch ein Ausflug zum Tagebau in Alt-Keyenberg gemacht. Sie fanden den Ausflug alle positiv, jedoch finden sie es schade, dass so ein schönes Dorf nun verlassen ist. Jakob sagte: „Man hatte das Gefühl, es sei wie in der Geisterstadt.“ Nach dem Ausflug hat man die Zukunftsvision auf ein Plakat gemalt.

Ein Schüler aus der 7a wurde interviewt und er sagte, dass ihm am meisten der große Tagebaubagger gefallen hat. Er gab uns auch ein paar Informationen über das Baggerloch: es sei nämlich 200m tief, 67km² groß und der Abbau von Kohle solle 2050 gestoppt werden. Beim Ausflug haben die Schüler neben der Tagebaugrube noch viele andere Orte besichtigt, unter anderem nahmen sie auch an einer Führung teil, wo man auf Schleichwegen im Wald bis nach Kuckum lief. Am Mittwoch haben sie ein selbst gemaltes Baggerloch erstellt und am Freitag haben sie eigene Zukunftspostkarten gestaltet.

Zuletzt wurden die Projektleiterinnen Frau Krügel und Frau Wächter befragt. Das Projekt leiten wollten sie aus dem Grund,



Künstlerische Gestaltung von Zukunftsideen

dass es ein wichtiger Teil der Geschichte Erkelenz in den letzten 50 Jahren sei. Frau Krügel berichtet: „Wir sind das Projekt, das die Geschichte von Erkelenz und Umgebung in die Zukunft weiterdenkt.“ Die Ergebnisse des Projektes werden beim Schulfest im Raum 1.01 zu besichtigen sein. Text: D.K., M.H.

The Voices of Erkelenz

Egal ob in Erkelenz oder hier am CBG, die Schüler*innen der Projektgruppe von Frau Schaffrath und Frau Zambanini führen spannende Interviews mit Groß und Klein. Seit drei Tagen sind die Schülerinnen und Schüler mit Interviews beschäftigt - ob in der Ausformulierung der Fragen, der Überarbeitung von Interviews oder das Führen der Interviews. Entstanden ist das Projekt auf eine interessante Weise. Frau Schaffrath und Frau Zambanini

wollten eigentlich Hörspiele machen, doch haben sich dann für Interviews entschieden, die aufgenommen werden.

„Wir wollten etwas mit Ton machen und fanden, es wäre eine gute Kombination Interviews aufzunehmen“, sagen uns Frau Schaffrath und Frau Zambanini. „Die Gruppe ist sehr motiviert. Sie läuft praktisch von selbst“, teilt uns Frau Schaffrath mit. Zum Ablauf des Projektes: Am Mittwoch haben die Schülerinnen die „Grundregeln“ eines Interviews gelernt und Probeinterviews geführt. Beantwortet wurden die Fragen: Was ist ein Interview? Wo sind geeignete Orte? Und wen sollte man interviewen? Gestern saßen die Projektteilnehmer und -teilnehmerinnen zusammen mit den beiden Lehrkräften an der Überarbeitung und Anhörung der Interviews. „Am meisten gefällt mir, dass die Schüler*innen und Schüler selbstständig arbeiten und wie mutig sie bei den

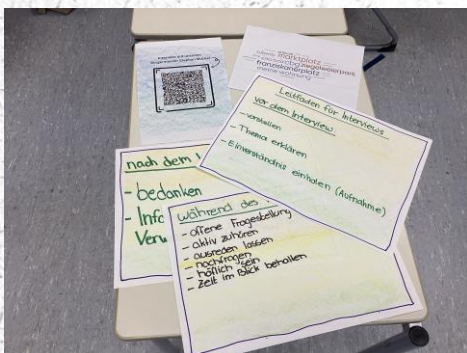
Interviews waren“, unterbreitet uns Frau Schaffrath.

Wir haben die Schülerinnen nach ihrer Meinung gefragt und gesamtlich ist es sehr positiv ausgefallen.

Eine Schülerin der 10c meint: „Ich finde das Projekt sehr interessant und finde die Freiheit, die wir haben, sehr vorteilhaft.“ Anna teilt diese Meinung auch. Fragen innerhalb der Interviews wurden beispielsweise über die Grünflächen in Erkelenz gestellt oder auch über die Verbindung der Leute mit Erkelenz und derer Historie mit unserer Stadt. Besonders das Gespräch mit Stefan Muckel dem Bürgermeister der Stadt Erkelenz hat den Schüler und Schülerinnen Spaß bereitet.

Zu finden sind die Interviews einerseits über QR-Codes, welche im Ausstellungsraum am Schulfest aushängen werden, aber auch in ausgedruckter Form können sie durchgelesen werden. Besuchen könnt ihr das Projekt im Raum 1.02.

Text: L.S., L.M., E.G., D.D.



Ein Teil der erstellten Interviewkriterien

Spielerische Bildreise durch Erkelenz

700 Jahre Stadtgeschichte in Fotomotiven zusammengefasst.

Unsere Heimat durch eine Kamera sehen. Dies wird als Spiel in dem Projekt von Frau Lönne und Frau Muno widergespiegelt. In diesem Projekt gestalten die Schülerinnen und Schüler eigene Gesellschaftsspiele, inspiriert von dem Spiel „Pictures“, bei dem man Fotos mit einfachen Materialien nachstellt und errät.



Das fertige Spiel Pictures

Außerdem ist es ein Gruppenspiel, was man mit 3-6 Leuten spielen kann. Dies ist oft in der Buchhandlung erhältlich. Da Frau Lönne dieses Spiel schon immer mit ihrer Familie gespielt hat, entschied sie sich dazu, es mit Frau Muno umzugestalten und an unser Thema „700 Jahre Erkelenz“ anzupassen. Jedoch stießen sie auf das Problem, dass sie sich, soweit es geht, vom Originalspiel zu lösen versuchten.

Am ersten Projekttag gingen sie durch Erkelenz, suchten Wahrzeichen und gut darstellbare Orte, die sie im Nachhinein fotografierten. Dabei kamen Motive wie z.B. die Kirche zusammen. Am zweiten Tag bauten sie diese dann in das Spiel ein. Im Anschluss probierten die Schüler es aus und hatten viel Spaß beim Spielen. Die Schüler/innen beschrieben das Projekt

als kreativ und interessant. Ihnen gefiel, dass sie am Mittwoch nicht nur im Klassenraum saßen, sondern sich auch frei in Erkelenz bewegen durften. Dazu erzählten die Schüler von der spannenden Suche nach guten Motiven, die sie dann fotografieren konnten und in ihre eigenen Spiele einbauen sollten.

Manche kannten das Spiel schon vorher und wählten das Spiel deswegen. Im Nachhinein hätten sich manche Schüler mehr über drei kurze Tage gefreut, aber schlussendlich war es trotzdem schön. Lena aus der 7. Klasse und Emilia aus der 6a beschreiben die Atmosphäre in dem Projekt als ruhig und angenehm.

Du hast Lust Kreativität zu erleben und zu spielen? Komm am Samstag an unserem Schulfest in den Raum 2.18 und probiere es aus! Text: L.M., H.R., S.S., L.K.

Wir schreiben Geschichte(n)

Fiktion vs. Historie aus der Sicht von Erkelenz präsentiert von Herrn Esser

Ruhig ist die Atmosphäre in der Projektgruppe „Fiktion vs. Historie“. Dort schreiben die Schüler*innen

(Kurz-)Geschichten über Erkelenz. Sie kombinieren spannende Geschichten aus Erkelenz und ihre eigenen Ideen, um dramatische Kurzgeschichten zu verfassen.

Die Schüler sind interessiert am Schreiben: Sie verfassen fiktionale Geschichten mit einem Hauch von Realität. Sogar zwei Schüler aus der Q1 nehmen deren Erfahrungen vom Literaturkurs mit. Aber nicht nur in der Schule sind die Schüler

interessiert am Schreiben, sondern auch innerhalb deren Freizeit. Am Mittwoch erarbeiteten sie, was Kurzgeschichten sind, und recherchierten über fesselnde Fälle, worüber sie schreiben wollten. Spätestens am Donnerstag ging es für die Schüler*innen los zwei bis sieben seitenlange Geschichten zu verfassen.



Prozess des Schreibens...

„Es ist schön zu sehen, wie sich die Schüler*innen in deren Geschichten ausleben“, teilte Herr Esser uns mit.

Freitags wurden die Texte vervollständigt und überarbeitet, und anschließend ausgedruckt. Beim Schulfest werden die packenden (Kurz-) Geschichten bei einem Gallery Walk zum Lesen ausgelegt, teilweise sogar vom Rednerpult vorgetragen von den Autoren selbst.

Tauchen Sie ein in die mitreißenden Geschichten der Projektgruppe „Fiktion vs. Historie“. Gefunden werden die Geschichten im Raum 2.16 und unterhalten sie sich mit den Autoren.

Text: M.H., B.K., Y.M., C.B.

Das Universum hautnah erleben

Am Freitag, dem 12.06.2026, dem letzten Tag vor dem Schulfest, machten die Schüler und Schülerinnen aus dem Projekt „Himmel und Wetterphänomene“ von Frau Kohlbaum und Herrn Oellers, einen Ausflug zum Planetarium Stellarium Erkrath.

Dort angekommen schauten sich die Schüler und Schülerinnen einen Film zum Thema Galaxien, unsere Milchstraße und das Entstehen und den Tod von Sternen an. Durch die 360-Grad Kuppel und mithilfe des Films fühlte es sich an, als würde man sich im Universum bewegen. Anschließend gab es eine große Frageunde, wo viel über Sternbilder und die Planeten unseres Sonnensystems gefragt wurde.

Nachdem alle Fragen geklärt worden sind, ging es mit Bus und Bahn zurück in Richtung Erkelenz.

Text: L-S.M.

Hier geht die Post(karte) ab!

Du magst es kreativ und frei zu gestalten? Dann schau beim Projekt „Postkarten aus 700 Jahren Stadtgeschichte“ von Frau Barnard und Frau Sommer vorbei! In diesem Projekt gestalten Schüler und Schülerinnen Postkarten und Karten rund um die Stadt Erkelenz. Die Postkarten haben etwas mit der Geschichte in Erkelenz und mit 700 Jahren Erkelenz zu tun. Als wir einige Fünftklässler gefragt haben, warum sie sich für dieses Projekt entschieden haben, antworteten sie: „Wir haben uns für dieses Projekt entschieden, weil es Spaß macht, kreativ und frei zu basteln.“



Bunt gehts zu in der Postkartenwerkstatt

Bei diesem Projekt werden Probleme schnell gelöst. Das zeigt sich zum Beispiel auch, als nur noch wenig Materialien vorhanden waren, weil alle Schülerinnen und Schüler so fleißig gearbeitet haben. Sofort lief Frau Sommer los, um Nachschub zu besorgen!

Den meisten gefällt das freie und kreative Arbeiten. Frau Barnard findet das Miteinander schön und sie mag, dass die Postkarten nicht benotet werden. Wir fragten eine ältere Schülerin, was für Motive auf die Postkarten kommen, und sie antwortete: „Es kommen Sehenswürdigkeiten von Erkelenz vor, es kommen Figuren vor und es kommt 700 Jahre Erkelenz vor.“ Das Projekt könnt ihr euch am Schulfest im Raum 2.12 anschauen. Ihr könnt euch auf eine Ausstellung von Postkarten freuen und auch auf Postkarten, die man kaufen kann.

Text: L.K., E.W., L.W., M.G.

Zahlenspiele im Mittelalter

Schachliebhaber*innen kommen im Projekt „Rhythmomachia – Zahlenspiele im Mittelalter“ auf ihre Kosten. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Kurs von Frau Reiners und Herrn Voß erstellen eigene Schachbretter und Plakate. Diese werden am Samstag auch vorgestellt. Rhythmomachia bedeutet Zahlenkampf und wurde im Mittelalter als Lehrmittel für Mathematik verwendet. Es galt manchmal als „Mathematisches Schach“. Wir haben einzelne Leute gefragt, wie eine Schülerin aus der 7a. Sie ist interessiert an dem Spiel, aber hat es privat noch nie gespielt. Bis jetzt hat die Gruppe ein Schachturnier durchgeführt, wo Silas aus der 6c gewonnen hat. Er ist in diesem Projekt, da er Spaß am Schach hat. Er spielt Schach auch in seiner Freizeit.



Gestaltung der Schachspiele

Besonders freut sich Silas auf die Präsentation am Schulfest. Das Schachspiel war bereits im Mittelalter sehr beliebt und passt deshalb gut zum Thema „700 Jahre Erkelenz“. Du willst lernen, wie das Spiel geht? Dann komm vorbei in den Raum 1.09 und lass dir das Spiel erklären. Viel Spaß!

Text: A.T., L.H., N.S., A. S.

Picture of the Day aus dem Projekt Mixed-Media!



Der Wetterbericht für Erkelenz

Pünktlich zum Schulfest verschwindet der Regen und die Sonne lässt sich wieder blicken! Es wird eine Tageshöchsttemperatur von 20°C erreicht und es bleibt trocken.

WETTER ERKELENZ (HEINSBERG)

MORGEN – SAMSTAG

20°

11°

Heiter bis wolkig und trocken.

WETTER
Heiter bis wolkig und trocken.

TEMPERATUR
11° / 20°
min. / max.

NIEDERSCHLAG
10 %
sehr geringe Regenwahrscheinlichkeit

WIND
W 10–20 km/h
mäßig

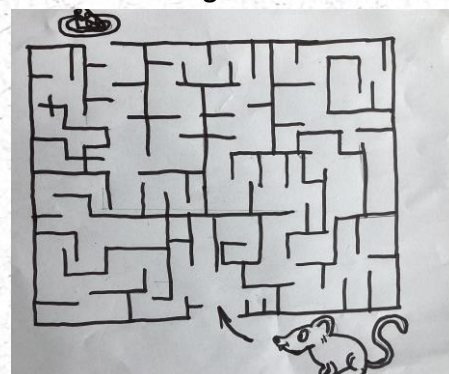
SONNENAUFGANG
05:20

SONNENUNTERGANG
21:33

WETTERVORSCHAU: Am Sonntag wechselnd bewölkt, 14° / 22°

Bild KI-generiert

Mini-Rätsel: Bring die Maus zum Käse!



Bella Italia – italienische Kultur in Erkelenz

Im Projekt „La bella vita – Italienische Geschichte in Erkelenz“ von Herrn Tamborino gestalten Schüler*innen Projekte rund um die italienische Geschichte in Erkelenz. Am Donnerstag waren die Schüler*innen in der Stadt und interviewten italienische Bürger*innen zum Beispiel in der Eisdielen oder in Restaurants. Die Schüler*innen, die bereits Italienisch lernen, konnten ihr Können dort unter Beweis stellen. Herr Tamborino erweckte dieses Projekt zum Leben, weil er hofft, dass die Schüler*innen mehr Italienisch lernen und sich mehr für die italienische Kultur und Sprache interessieren. Als wir ihn fragten, was das Projekt jetzt genau mit 700 Jahre Erkelenz zu tun hat, antwortete er, dass er Bezug zu 700 Jahre Erkelenz ist, dass es ja Kultur ist

und viele unserer Schüler*innen, Lehrer*innen und Bürger*innen italienisch sind. Das kommt daher, da es in Deutschland früher zu wenig Arbeitskräfte gab. Deshalb mussten Ausländer einwandern, auch aus Italien. So wuchs die italienische Gemeinschaft in Erkelenz. „Hierdurch bin ich auf den Gedanken gekommen, dass Projekt ins Leben zu rufen“, sagt der Projektleiter. Als wir in dem Projekt waren, haben wir sofort gesehen, dass es in dem Projekt sehr harmonisch abläuft. Viele Schüler*innen gaben uns die Antwort, dass sie das Projekt auch wieder wählen würden. Dennoch würde sich Francesco aus der Q1 etwas mehr Motivation wünschen. Über die Anforderungen an das Projekt antwortete Anna uns: „Man muss hauptsächlich offen sein also man



Bild KI-generiert

mit anderen offen kommunizieren können.“ Die fertigen Projekte werden im Raum 1.06 vorgestellt. Es werden Kahoots und kleine Ausschnitte von Interviews auf Sie warten.

*Namen der Schüler*innen ggf. aus Datenschutzgründen geändert

Text: M.E., S.E., K.A., M.K.

Die französische Zeit

Im Projekt „Erkelenz in der französischen Zeit (1794 – 1814)“ sind Frau Jannusch und Frau Schröder die Kursleiter. Sie waren im Stadtarchiv und haben originale Quellen ausgewertet. Außerdem haben sie eine Stadtführung gemacht und sich Orte angeschaut, wo die Franzosen damals waren. Jan, Len, Max und Paul fanden die effektive und selbstständige Arbeit in den Gruppen am besten. Viel Spaß hat ihnen die Zusammenarbeit mit den anderen Schülern und Schülerinnen gemacht.

Präsentiert wird das Ganze in Raum 2.08 beim Schulfest am Samstag.

Text: O.H., A.H., J.R., K.B.

Die rasenden Reporter

Begleitet von Frau Kelm und Herrn Geiser sind 30 Kinder der Klassen 5 bis 10 in die Welt eines Reporters eingetaucht. Jeden Tag haben wir uns in Gruppen zu einem neuen Projekt begeben. Dort haben wir Schüler*innen und Lehrkräfte interviewt und uns über das Projekt informiert. Im Anschluss haben wir jeden Tag einen Bericht geschrieben, den ihr hier in der Zeitung lesen könntet. Außerdem haben wir uns mit der Entwicklung des Journalismus über die vergangenen 700 Jahre befasst.

Am Schulfest könnt ihr live erleben, wie wir Journalisten arbeiten und euch zudem die Ausgaben unserer Zeitung abholen. Kommt also vorbei und besucht unsere Redaktion im Raum 2.05!

Text: L.K.



Die Redaktion der rasenden Reporter

Sudoku

1	5	2			
	3				1
		1		6	
			1	2	
	2	3			1
	1		2	6	
2					6
			3	1	
6	1	2		3	

Wörtersuche: Journalistenbegriffe

